



| | |
|--------------------|----------------------------------|
| Es informiert Sie: | Claudia Werner |
| Telefon: | 02104 992263 |
| Fax: | 02104 842263 |
| E-Mail: | claudia.werner@kreis-mettmann.de |

Mettmann, den 28.05.2020

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin Mittwoch, den 13.05.2020, 15:00 Uhr

Sitzungsort Digitale Sitzung

Anwesend waren:

Marcus Kowalczyk
Ute Feldbrügge
Brigitte Hagling
Peter Hartmann
Dr. Jörg Hilger
Holger Höhmann
Gabriele Hruschka
Bodo Keißner-Hesse
Marion Klaus
Manuel Klein
Doris Köchling
Beate Linz-Eßer
Dr. Petra Lohnstein
Michael Meudt
Horst Müller
Marianne Münnich
Karin Neveling
Horst Ramm
Martina Reuter
Carola Rotert
Hildegard Schröder
Ivo Simic
Margret Stolz
Hans-Werner Stratmann
Karin Wichmann
Manuela Winterfeld
Selma Yildiz-Can
Frank Albers

Marion Bayan
Sabine Hoffmann
Nico Hüsgen
Dr. Arne Köster
Dr. Rudolf Lange
Andrea Pannen
Marion Reipen
Claudia Werner

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.06.2019
2. Aktueller Lagebericht zur Corona-Situation im Kreis Mettmann
3. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

| |
|-----------------------------------|
| Zu Punkt 1: Formalien |
|-----------------------------------|

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (GAP), Herr Dezernent Kowalczyk, eröffnet die Sondersitzung und begrüßt die digital anwesenden Mitglieder der GAP.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder zur Sondersitzung ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 12.06.2019 wird einstimmig genehmigt.

| |
|--|
| Zu Punkt 2: Aktueller Lagebericht zur Corona-Situation im Kreis Mettmann |
|--|

Herr Kowalczyk begrüßt Herrn Dr. Lange, Herrn Dr. Köster und Herrn Albers, die als Referenten über die aktuelle Lage zur Corona-Situation im Kreis Mettmann informieren.

Herr Dr. Lange erläutert, dass Covid-19 die Definition einer Pandemie erfüllt, die das gesamte Weltbild erfasst und sich seuchenartig ausbreitet. Die Auswirkungen der Krankheit haben sich

in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich gezeigt, von sehr schweren Verläufen mit hohen Fallzahlen wie in Italien, Spanien und sehr moderaten Verläufen wie beispielsweise in Deutschland.

Er beschreibt anschließend die Situation im Kreis Mettmann: Die erste Welle begann mit den ersten Fallzahlen im Zusammenhang mit den Karnevalsveranstaltungen. Eine zweite Welle erfolgte durch die Reiserückkehrer aus Nord-Italien und Ischgl und einzelnen Hotspots im Kreisgebiet. Dies hatte Hunderte von Anrufen bei der eingerichteten Hotline der Kreisverwaltung zur Folge. Aktuell sind die Zahlen deutlich zurückgegangen. Dies ist nach Information von Herrn Dr. Lange auf die ergriffenen Schutzmaßnahmen und angeordneten Kontaktsperren zurückzuführen. Stand heute gibt es 76 Erkrankungsfälle, davon befinden sich 27 Patienten in stationärer Behandlung, 18 bekannte Verdachtsfälle und 140 Menschen in Quarantäne. 750 Menschen sind genesen und es sind 68 Todesfälle, d.h. an oder mit Covid-19 verstorbene Menschen, im Kreis Mettmann zu verzeichnen. Bei den Todesfällen handelt es sich weitestgehend um Menschen im fortgeschrittenen Alter und mit Vorerkrankungen.

Es ist bei der Erkrankungszahl mit einer großen Grauzone zu rechnen. Trotzdem bezeichnet Herr Dr. Lange ungezielte Reihenuntersuchungen als nicht unbedingt zielführend, da sie immer nur ein Bild zum aktuellen Zeitpunkt ermöglichen. Nach RKI-Zählung sind nur die tatsächlich positiv getesteten Fälle zu zählen, der epidemiologische Zusammenhang wird hierbei nicht berücksichtigt.

Die anfänglichen Probleme in den Praxen aufgrund fehlender Schutzausrüstung konnten weitestgehend behoben werden. Es wurden Probeentnahmestellen und Corona-Praxen in Ratingen und Hilden eingerichtet. Er erläutert anschließend, wie der Zugang zu den Praxen und Probeentnahmestellen erfolgt. Auch Patienten mit eingeschränkter Mobilität wird die Untersuchung durch einen sogenannten Fahrdienst ermöglicht. Hier erfolgen die Abstriche zu Hause bzw. in der Einrichtung.

Herr Kowalczyk dankt Herrn Dr. Lange für den Vortrag und eröffnet die Möglichkeit zu Fragen und Informationen aus den jeweiligen Institutionen.

Frau Stolz weist darauf hin, dass es aktuell nicht absehbar ist, inwieweit die Lockerungen wieder zu einem Anstieg der Fallzahlen führen werden. Ebenso scheint die Einhaltung der Quarantäne in Einzelfällen problematisch zu sein. Herr Dr. Lange erläutert, dass die Quarantäne vom Gesundheitsamt mündlich ausgesprochen wird. Die Kontaktpersonen werden angerufen, über die Hintergründe informiert und zur Einhaltung der Quarantäne aufgefordert. Die weitere Zuständigkeit liegt dann mit der Zustellung einer Ordnungsverfügung bei der örtlichen Ordnungsbehörde. Auch mit Ablauf der Quarantäne wird durch das Gesundheitsamt nochmals telefonisch mit den Menschen Kontakt aufgenommen.

Frau Linz-Eßer erklärt, dass die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt sehr gut funktioniert und fragt an, welche Überlegungen es zu Reihentestungen in Pflegeeinrichtungen gibt. Herr Dr. Lange erklärt dazu, dass es hinsichtlich regelhafter, symptomunabhängiger Coronatests noch keine abschließende Regelung gebe. Es ist noch nicht klar, wie dies gemanagt werden kann. Dabei ist zu beachten, dass ungezielte Reihenuntersuchungen nur bedingt aussagekräftig sind und immer nur ein aktuelles Bild geben, so dass sich auch negativ Getestete nicht in falscher Sicherheit wiegen dürfen. Weiterhin unklar ist, wie diese Testungen logistisch und unter Kostenaspekten umsetzbar sind. Für Bewohner werden die erforderlichen Testungen aktuell über die behandelnden Ärzte veranlasst. Für das Personal wurde ein Modus über die Betriebsärzte gefunden.

Auf Nachfrage von Frau Linz-Eßer geht Herr Dr. Lange auf die RKI-Vorgaben zum Einsatz von in medizinischen Berufen tätigen Mitarbeitenden ein, sofern diese positiv auf Corona getestet wurden oder Kontaktpersonen zu Erkrankungsfällen waren.

Nach abschließender Diskussion übergibt Herr Kowalczyk das Wort an Herrn Dr. Köster, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes im Kreis Mettmann, der die Situation aus Sicht des Rettungsdienstes und des Bevölkerungsschutzes erläutert.

Herr Dr. Köster beschreibt anhand der Präsentation „SARS CoV-2 2019 - Lagebericht 32-1 Bevölkerungsschutz“ die Lageentwicklung, die Epidemiologie, die ergriffenen Maßnahmen, die aktuelle statistische Lage sowie die Verlaufsprognosen zur Immunität. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Er geht des Weiteren auf die Situation der Krankenhäuser ein, auch im Blick auf die in den Anfängen geforderte Verdoppelung der Intensivbetten. Möglich wurde dies durch erhebliche Anstrengungen der Krankenhäuser, denen Herr Dr. Köster seinen Dank ausspricht.

Für den Rettungsdienst hatte man mit vielen zusätzlichen Einsätzen gerechnet, real war dann aber eher eine Abnahme zu verzeichnen. Grund hierfür sind vermutlich Ängste der Patienten vor Ansteckung und der Gedanke, den Rettungsdienst in der aktuellen Pandemie nicht zusätzlich belasten zu wollen. Die tatsächlich durchgeführten Corona-Transporte sind mit großem Aufwand verbunden, da die Einsätze in vollständiger Schutzbekleidung durchzuführen und im Nachgang aufwändige Desinfektionen vorzunehmen sind. Das aktuelle Risikopotential bewertet er als „Feuer“, das sich derzeit zwar weitestgehend unter Kontrolle befindet, welches aber durchaus noch lodert.

Frau Stolz verweist darauf, dass die unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Informationen durch die Wissenschaftler zu Irritationen führen. Auch die Situation von Kindern und die durch sie ausgehende Ansteckungsgefahr sei nicht klar.

Herr Dr. Köster erläutert, dass es zu Beginn der Pandemie viele Parallelen zu SARS CoV-1 gab, CoV-2 jetzt aber eine andere Epidemiologie aufweise und immer wieder neue Erkenntnisse hinzukommen. Nach bisherigen Erkenntnissen wird die überwiegende Anzahl der Kinder unter 18 nicht krank, hier gibt es nur einen ganz geringen Anteil symptomatisch schwer erkrankter Fälle. Kinder können aber infektiös sein.

Im Anschluss berichtet Herr Albers für den Bereich der Heimaufsicht, dass die Regelprüfungen seit dem 10.03.2020 ausgesetzt sind und der MDK seine Besuche bis Ende September aussetzt.

Die durch die CoronaAufnahmeVO vom 03.04.2020 geforderte Schaffung von drei Bereichen (allgemein, Quarantäne und Isolationsbereich) war durch die Einrichtungen sowohl räumlich als auch personell nicht zu leisten. Trotz allem haben sich die Einrichtungen auf den Weg gemacht und entsprechende Planungen angestellt. Nach massiver Intervention durch die Trägerverbände trat eine deutlich entschärfte Nachfolgeregelung in Kraft. Danach wurde die Quarantäne oder Isolation im Einzelzimmer möglich. Diverse Träger planen auch weiterhin mit Isolationsbereichen, um eine Verbreitung im Haus zu vermeiden.

Dem bestehenden Personalmangel wird mit verschiedenen Maßnahmen zur Personalgewinnung entgegengewirkt. So gab es einen Aufruf des Landrats an Pflegekräfte und Pflegeerfahrene Personen, sich zu melden. Entsprechende Kontakte wurden vermittelt. Des Weiteren wurde die Arbeitsagentur in Vermittlungsverfahren eingebunden. Vier Einrichtungen haben angefragt, zwei Beschäftigungsverhältnisse konnten geschlossen werden. Die Mitarbeitenden des MDK haben die Prüfungen ausgesetzt.

Die Corona-Entwicklung wird seit dem 24.03.2020 für die stationären Einrichtungen der Altenhilfe, Eingliederungshilfe und ambulanten Dienste systematisch erfasst.

Seit dem 09.05.2020 sind die Besuchsregeln in den Einrichtungen gelockert worden. Alle Bewohner dürfen Besuch von maximal 2 Personen im besonderen Besuchsbereich erhalten. In diesem Zusammenhang haben die Einrichtungen viele kreative Ideen entwickelt und bei-

spielsweise Marktbuden, Zelte, Terrassen oder gesonderte Bereiche mit 2 Zugängen für die Besuche vorbereitet. Die Einrichtungen sind gehalten, entsprechende Konzepte zur Besuchsregelung zu entwickeln und der Heimaufsicht zur Kenntnis zu geben. Hier erfolgt die Erfassung und, sofern erforderlich, eine weitergehende Absprache mit dem Gesundheitsamt.

Viele Einrichtungen haben sich schon frühzeitig Gedanken gemacht und setzen die Besuchsregelung um, zunächst reglementiert mit Termin und Zeitvorgabe. Dazu haben sie Kontakt mit den Angehörigen aufgenommen und die Abläufe abgestimmt. Die Angehörigen zeigen sich in der Regel verständnisvoll und halten sich an die Vorgaben.

Herr Albers betont, dass die Einrichtungen im Kreis bisher hervorragende Arbeit geleistet haben und dies durch erkennbar gute und motivierte Mitarbeitende.

Frau Feldbrügge fragt an, ob es zur Öffnung der Seniorenbegegnungsstätten Entscheidungen gibt. Ergänzend bittet Frau Schröder um Austausch und Information, da die Leitungen der Seniorenbegegnungsstätten sehr verunsichert sind.

Frau Bayan antwortet, dass hierzu aktuell kreisinterne Abstimmungen laufen, insbesondere die Klärung, unter welchen Bereich die Seniorenbegegnungsstätten fallen. Dem geäußerten Wunsch nach Austausch und Information wird nachgekommen werden.

Frau Stolz bittet, die Begegnungsstätten der Kirchen in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Nach abschließender Diskussion bedankt sich Herr Kowalczyk für die Vorträge und den regen Austausch und leitet zu Tagesordnungspunkt 3 über.

| |
|---------------------------------------|
| Zu Punkt 3: Verschiedenes |
|---------------------------------------|

Herr Dr. Cruse kritisiert, dass das Land NRW die Neonatologie im Helios Klinikum Niederberg aus dem Landeskrankenhausplan gestrichen hat und dass von Seiten des Ministeriums keinerlei Unterstützung für einen Erhalt dieses Bereichs vorhanden war.

Herr Kowalczyk teilt mit, dass die nächste Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege (GAP) für den **Frühherbst 2020** geplant ist. Der Termin wird kurzfristig bekannt gegeben. Ob diese Sitzung wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden kann oder nochmals in Form einer digitalen Konferenz, ist aktuell noch nicht absehbar.

Ein weiterer, bereits mitgeteilter Sitzungstermin ist der **09. Dezember 2020**.

Herr Kowalczyk dankt herzlich für die gute Diskussion und die disziplinierte Teilnahme an der Videokonferenz und beendet die Sitzung.

Ende der Sitzung: 16:35 Uhr

gez.
Marcus Kowalczyk

gez.
Claudia Werner